

Aus dem Lande der Bürgerkriege

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **2 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Lande der Bürgerkriege

Allelei
Chinesisches



Ein eigenartiger Straßenberuf. «Zukunftspropheten» üben ihren Beruf längs der Straße aus



Eine der uralten Reismöhlen, wie sie in gleicher Form seit Jahrtausenden betrieben werden



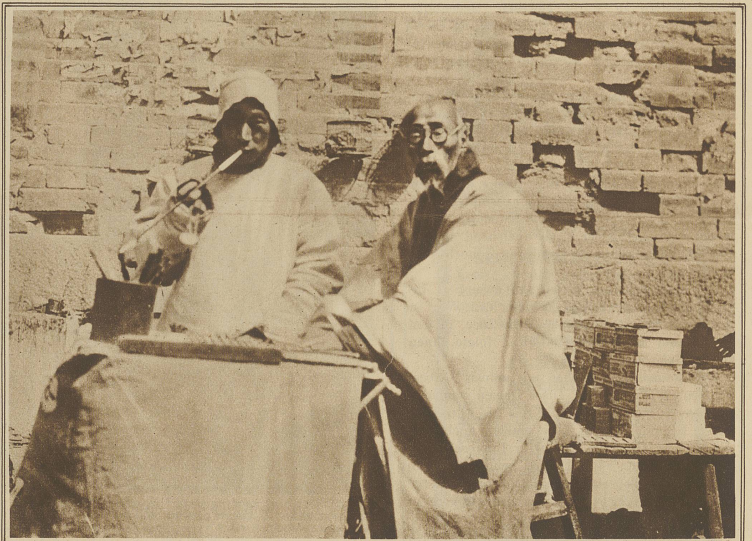
Chinesische Wachtposten vor einem Munitionsdepot



Aus einem Dorfe am Jang-tse-kiang, Ein jugendliches Kleeblatt beim Zopf flechten



Lumpensammlerinnen auf ihrem Gang durch die Straßen



Beim Schriftgelehrten und Wahrsager



Ueberall das gleiche Leiden: Eine vielgeübte Beschäftigung der Bevölkerung am Jang-tse-kiang



Das Ende einer alten Tradition. Die Fußverkrüppelung, die in China seit Jahrhunderten zum guten Ton gehörte, ist nun durch Erlass des Gouverneurs der hauptsächlichsten Bezirke verboten und unter strenge Strafe gestellt worden. Unser Bild zeigt die typische Form eines verkrüppelten Frauenfußes



Das in China übliche Verkehrsmittel: Der Einradkarren